Deutsche Möbelindustrie setzt in den ersten drei Quartalen 2,6 Prozent weniger um

Einzig die Küchenmöbelhersteller verbuchen eine stabile Entwicklung

BAD HONNEF/HERFORD. Die deutsche Möbelindustrie befindet sich weiterhin in einem schwierigen Marktumfeld. In den ersten neun Monaten dieses Jahres setzten die hiesigen Hersteller laut vorläufiger amtlicher Statistik rund 11,4 Milliarden Euro um, 2,6 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. „Unsere Hersteller bekommen das unverändert schwache Konsumklima zu spüren“, berichtet Jan Kurth, Geschäftsführer der Verbände der Deutschen Möbelindustrie. Für Druck sorgten außerdem die steigenden Kosten, die wachsende Importkonkurrenz aus Asien, der stockende Wohnungsbau sowie höhere regulatorische Anforderungen.

Auf dem Heimatmarkt sank der Umsatz von Januar bis September 2026 um 4 Prozent auf rund 7,4 Milliarden Euro. Als stabil erwies sich dagegen das Auslandsgeschäft mit rund 4 Milliarden Euro Umsatz (plus 0,1 Prozent). Die Exportquote kletterte in der Folge um einen Prozentpunkt auf gut 35 Prozent.

Von den einzelnen Sparten konnten lediglich die Küchenmöbelproduzenten einen kleinen Umsatzzuwachs von 1 Prozent auf knapp 4,3 Milliarden Euro verbuchen. Im Segment der sonstigen Möbel (darunter Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel) kam es zu einer Einbuße von 5,2 Prozent auf 3,35 Milliarden Euro. In der Polstermöbelindustrie gab der Umsatz um 10 Prozent auf 594 Millionen Euro nach. Die Büro- und Ladenmöbelproduzenten setzten rund 2,9 Milliarden Euro um (minus 2,7 Prozent). Das Segment Matratzen blieb mit rund 300 Millionen Euro um 4,8 Prozent hinter dem Vorjahr zurück. Die Zahl der deutschen Möbelproduzenten (mit 50 und mehr Beschäftigten) schrumpfte in den

Verband der Deutschen Möbelindustrie e.V.

Geschäftsstelle Bad Honnef
Flutgraben 2
53604 Bad Honnef
Fon: +49 2224 9377-0
Fax: +49 2224 9377-77

Geschäftsstelle Herford
Goebenstr. 4-10
32052 Herford
Fon: +49 5221 1265-0
Fax: +49 5221 1265-65

info@moebelindustrie.de
www.moebelindustrie.de

Verbände der Holz- und Möbelindustrie Nordrhein-Westfalen e.V.
Goebenstr. 4-10
32052 Herford
Fon: +49 5221 1265-0
Fax: +49 5221 1265-65
info@vhk-herford.de
www.vhk-herford.de

Pressekontakt
Christine Scharrenbroch
Fon: +49 2224 9377-17
Fon: +49 5221 1265-17
c.scharrenbroch@
moebelindustrie.de

Melanie Dickenbrok
Fon: +49 5221 1265-26
m.dickenbrok@
moebelindustrie.de

ersten drei Quartalen auf 373 Betriebe (minus 6,2 Prozent); beschäftigt wurden 64.755 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (minus 5,4 Prozent).

„Die Belebung des Wohnungsbaus muss ganz oben auf die politische Agenda“, fordert Kurth. „Wo weniger gebaut und umgezogen wird, sinkt der Bedarf an neuen Küchen und Möbeln.“ Über beschleunigte Genehmigungsverfahren hinaus müssten die Investitionsbedingungen für den Wohnungsbau spürbar verbessert werden, etwa durch attraktivere Förderprogramme, niedrigere Baunebenkosten, steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten für Neubauten sowie bessere Finanzierungsmöglichkeiten für private Wohneigentümer. Mit Blick auf den wachsenden internationalen Konkurrenzdruck pocht Kurth zudem auf eine wirksame Marktüberwachung und Reglementierung von Drittstaatenimporten.

Für das Gesamtjahr 2026 bestätigt der Verbandsgeschäftsführer die bisherige Prognose, der zufolge ein Umsatzrückgang von rund 3 Prozent erwartet wird. Noch zeichne sich keine spürbare Belebung der Möbelnachfrage ab.

Verband der Deutschen Möbelindustrie e.V.

Geschäftsstelle Bad Honnef
Flutgraben 2
53604 Bad Honnef
Fon: +49 2224 9377-0
Fax: +49 2224 9377-77

Geschäftsstelle Herford
Goebenstr. 4-10
32052 Herford
Fon: +49 5221 1265-0
Fax: +49 5221 1265-65

info@moebelindustrie.de
www.moebelindustrie.de

Verbände der Holz- und Möbelindustrie Nordrhein-Westfalen e.V.
Goebenstr. 4-10
32052 Herford
Fon: +49 5221 1265-0
Fax: +49 5221 1265-65
info@vhk-herford.de
www.vhk-herford.de

Pressekontakt
Christine Scharrenbroch
Fon: +49 2224 9377-17
Fon: +49 5221 1265-17
c.scharrenbroch@
moebelindustrie.de

Melanie Dickenbrok
Fon: +49 5221 1265-26
m.dickenbrok@
moebelindustrie.de